

Leserbrief

„Unfug auf dem Jappopweg“

Betr.: „CDU: Der Radweg soll wieder weg“, Bericht in unserer Zeitung vom 1. Juli 2018

Als ich die Markierungsarbeiten auf dem Jappopweg beobachtete und mich über die Aktion wunderte, erhielt ich von der CDU einen Wahlflyer, in dem die Entfernung dieses Fahrradstreifens befürwortet und gefordert wurde. Nun erfahre ich über die Ausschusssitzung mit diesem Tagesordnungspunkt und finde das prima!

Die Kennzeichnung des Radweges hatte ich als wilde Aktion der Bürgermeisterin gewertet, deren Wiederwahl ja ansteht. Aber da melden sich ja noch andere Stimmen. Ich saß beim Frühstück, als ich den Bericht las – ich wäre beinahe an meinem Bissen erstickt. Wenn man sich diesen Unfug auf dem Jappopweg ansieht, kann einem nur schlecht werden: Der Radstreifen ist so schmal, dass zwischen Autoverkehr und Bordstein nur minimal Platz ist.

Finden wir zusätzlich parkende Autos, verringert sich der Platz tatsächlich um mindestens Spiegelbreite und erscheint natürlich optisch noch enger durch diese Begrenzung.

Ein unsicherer Fahrer – Senior oder Kind – auf dem Rad wird bei Nutzung des Weges Gefahr laufen, zu stürzen oder das Auto zu beschädigen. Nutzt er den Weg nicht und überholt im Straßenbereich, macht er sich eines Vergehens schuldig und kassiert womöglich noch ein Bußgeld.

Die Lösung der Radweg-Misere in Pinneberg wird durch dieses Bemalen der Straße nicht eingeleitet, sondern nur noch verstärkt. Der Herr Brüggemann vom ADFC (Zitat): „Endlich wird ein Teil der Veloroute sichtbar. Nun soll er zurück gebaut werden. Wenn das geschieht, ist das Radfahren in Pinneberg tot.“

Das sollte der Stadt keine Angst machen. Tot ist das Radfahren in Pinneberg schon länger. Es starb mit der Demontage der Radwegschilder. Das kurze und gefährliche Stück Veloroute 2 kann den Toten nicht wiederbeleben. Etwa 500 Meter lustige Streifen und ein paar Piktogramme. Wie armselig und lächerlich. Hoffentlich wird das nicht im Club veröffentlicht. Dann ist nicht nur das Pinneberger Image hin, sondern Pinneberg wird auch noch bundesweit der Lächerlichkeit preisgegeben.

Ich hoffe, dass dem sinnlosen Treiben „Radweg Jappopweg“ in der gezeigten Form ein Ende bereitet wird. Es gibt bundesweit sehr gute Lösungen zum Fahrradverkehr und der Entflechtung vom Autoverkehr. Wäre doch mal eine Überlegung, Damen und Herren in verantwortlicher Stelle in Verwaltung und Politik eine Studienreise zu beispielhaften und praktischen Lösungen zu ermöglichen. Ich empfehle ebenfalls das Lesen der Definition „Veloroute“ in Wikipedia. Ist übrigens vom ADFC. Bis dahin würde ich es begrüßen, den Vorschlag des Herrn Jacobsen aufzunehmen und ebenfalls die Fahrradweg-Schilder wieder zu montieren – auch in beidseitiger Richtung.

Jürgen Külper, Pinneberg
